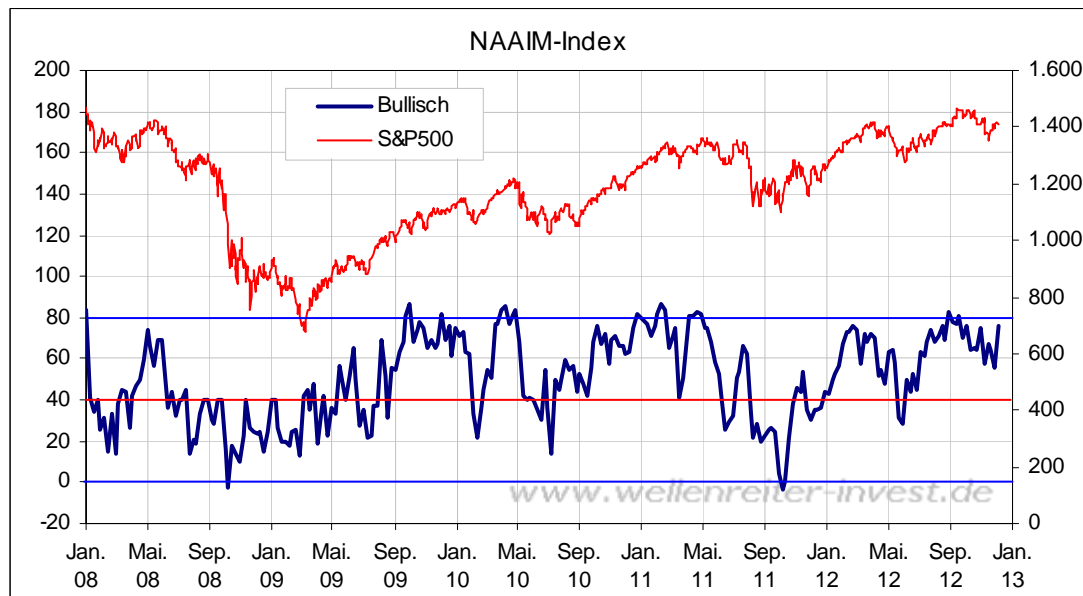


Freitag, den 7. Dezember 2012

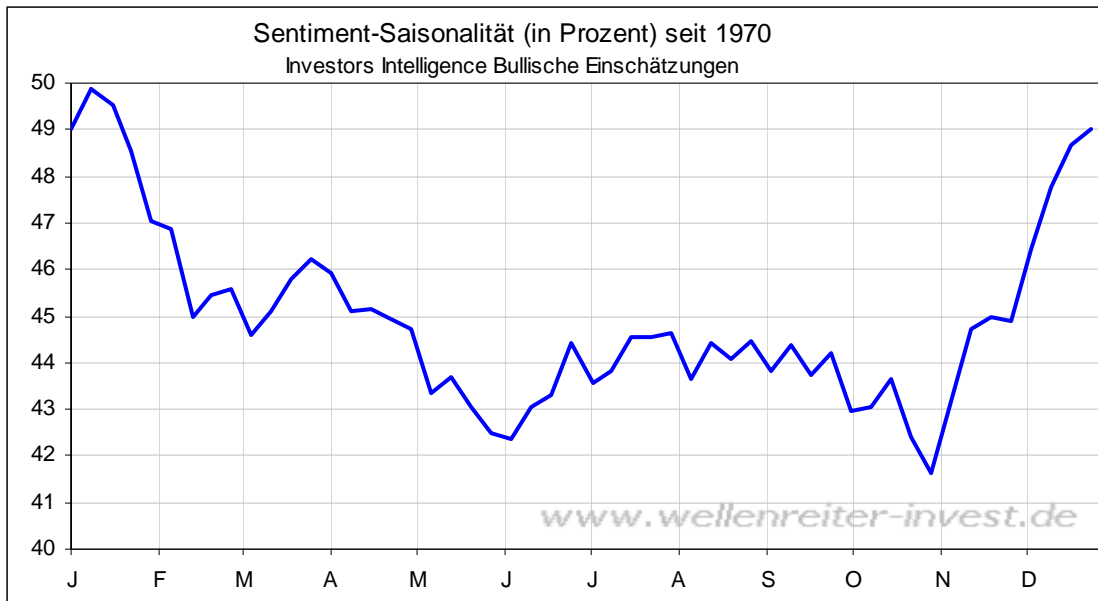
Der NAAIM-Index stieg um gut 20 Punkte gegenüber der Vorwoche an (von 55 auf 76 Punkte). Damit erreicht die Positionierung der US-Fonds-Manager fast ein oberes Extrem.



Ende August/Anfang September kündigte ein Extrem von 83 Punkten die damalige Top-Bildung an den Aktienmärkten an. Im Februar reichten 76 Punkte für ein Hoch.

Zusammenfassend kann man auf Beinahe-Extrempositionen der US-Fonds-Manager und der US-Finanzblogger verweisen. Im Falle der US-Privatanleger und Börsenbriefschreiber ist das bullische Sentiment weniger stark ausgeprägt.

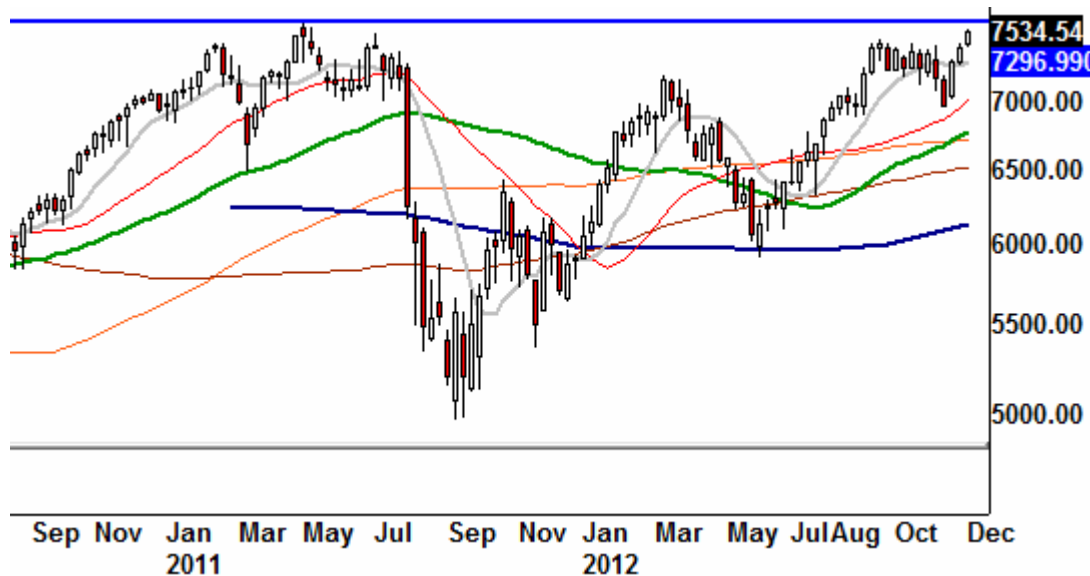
Man sollte ergänzen, dass die Stimmung einer gewissen Saisonalität unterliegt. Gegen Jahresende wird sie regelmäßig besser (folgender Chart).



Das "Weihnachtshoch" hält bis in die ersten Januar-Tage hinein. Dann kehrt die Realität zurück. Aus diesem Grund empfangen die Märkte im Januar häufig einen ersten Warnschuss. Der Januar 2012 bildete mit seinem stetigen Anstieg eine Ausnahme.

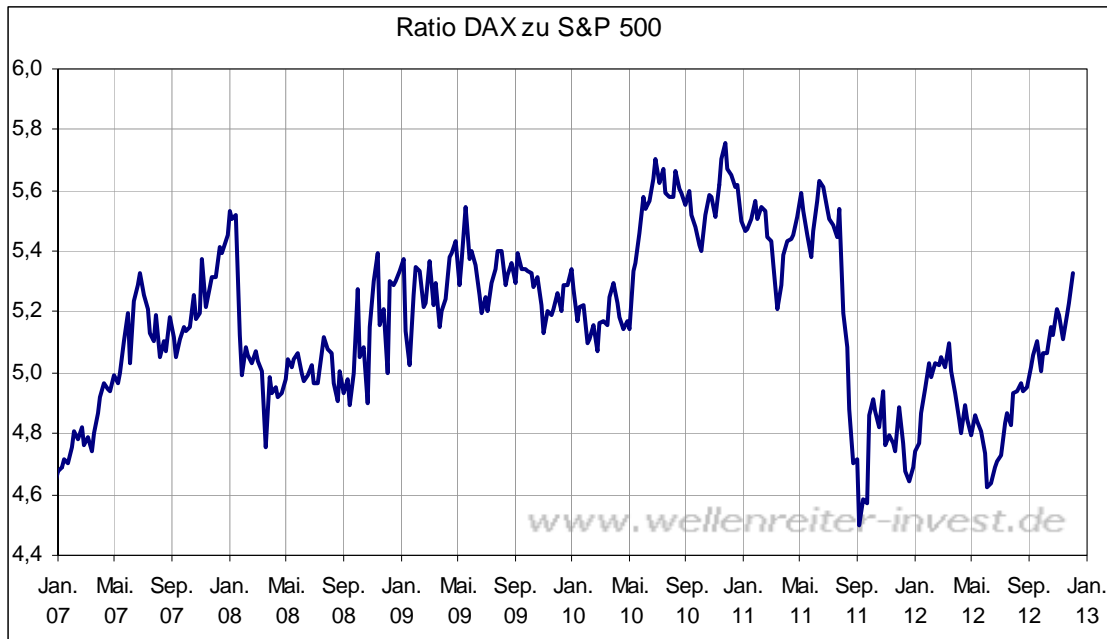
Der DAX erreichte gestern mit 7534 Punkten nicht nur ein neues Jahreshoch. Er konnte auch das Verlaufshoch aus dem Mai 2011 (7.528 Punkte) überwinden.

DAX Wochenchart



Nichtsdestotrotz wurde das Widerstandskluster im Bereich von 7.550 bis 7.600 Punkten bisher nicht überwunden. Der DAX erzielte am 2. Mai 2011 mit exakt 7.600 Punkten sein Intraday-Verlaufshoch.

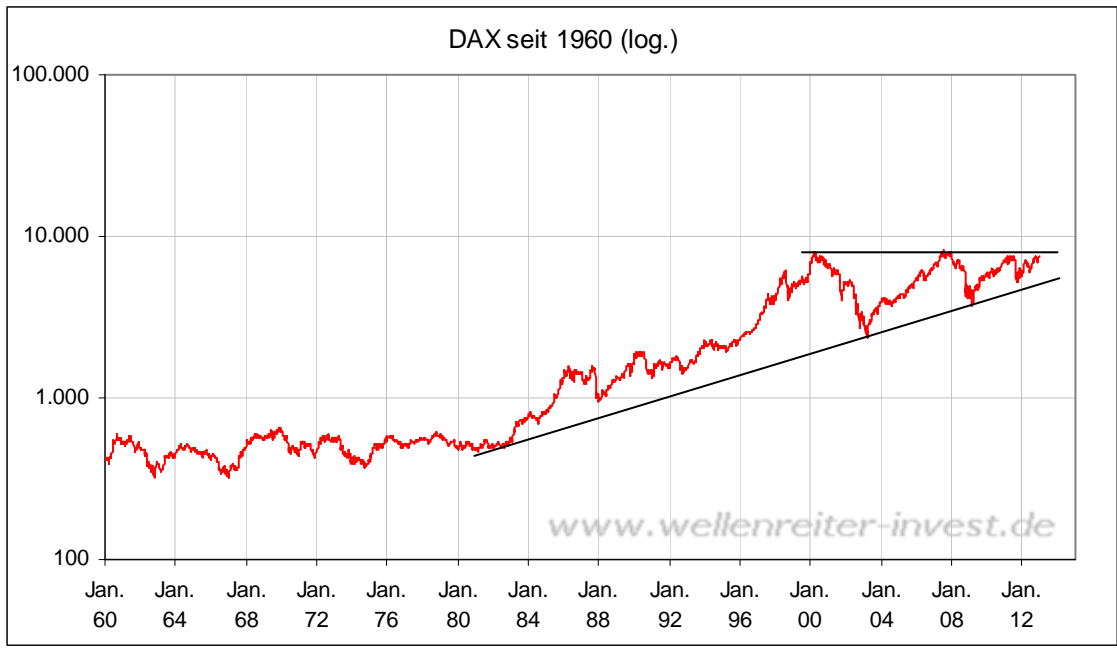
Der DAX zeigt im Vergleich zum S&P 500 seit Anfang Juni erhebliche relative Stärke.



Der Chart zeigt, dass diese relative Stärke auf einem Nachholeffekt beruht. Denn im August 2011 war der DAX unverhältnismäßig stark "heruntergeprügelt" worden. Damals erreichten die Befürchtungen zum Thema "Euroland-Krise" ihren Höhepunkt. Jetzt fließt offenbar ausländisches Geld nach Europa zurück.

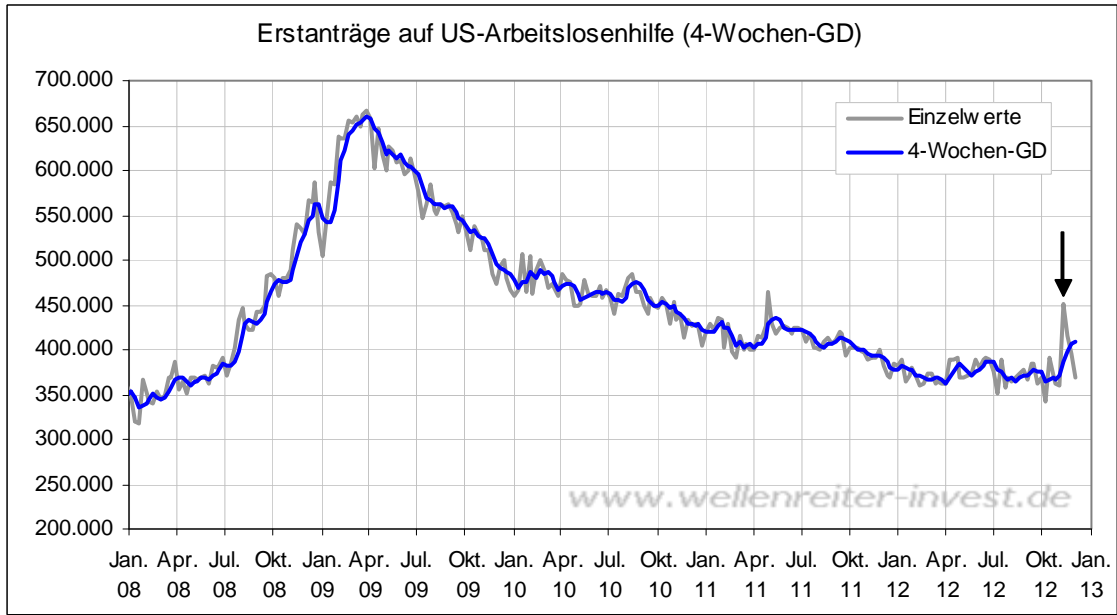
Während der DAX auf Höhe des 2011er-Hochs notiert, hatten S&P 500 und Dow Jones Index diese Marke bereits im Februar 2012 überwinden können.

Der DAX steht mit dem Angriff auf die 2011er-Hochs in Europa bisher recht allein da. Sollte die Überwindung der 7.600-Punkte-Marke gelingen, so würde die 8.000-Punkte Marke in den Vordergrund rücken.



Die 8.000-Punkte-Marke wurde in den Jahren 2000 und 2007 erreicht. Sie bildet die Obergrenze eines ansteigenden Dreiecks. Eine Überwindung dieser Marke würde eine 13jährige Seitwärtsphase beenden. Wir gehen nach wie vor nicht davon aus, dass ein solcher Ausbruch in absehbarer Zeit gelingt. Man sollte jedoch nichts ausschließen, sondern insbesondere auf die US-Märkte achten und auch auf die Intermarketfaktoren. Sollten US-Märkte und die Intermarkets einen DAX-Ausbruch nicht bestätigen, so wäre es höchst unwahrscheinlich, dass sich der DAX allein auf den Weg machen kann.

Die Erstanträge normalisieren sich. Sandy hatte sie durcheinander gewirbelt.



Mit 370.000 lagen die Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe in etwa auf dem Niveau von Ende Oktober kurz vor dem Sturm. Die Erstanträge weisen weder auf eine sich verbessernde noch eine sich verschlechternde US-Arbeitsmarktsituation hin.

Die vorgestrigen ADP-Daten kamen so herein wie erwartet (118.000 geschaffene Arbeitsplätze). Im Bezug auf die heutigen offiziellen US-Arbeitsmarktdaten erwartet der Konsensus 80.000 neue Stellen. Die Spanne der Schätzungen ist jedoch ungewöhnlich groß (25.000 bis 159.000). Die Statistik kann die Auswirkungen von Sandy kaum richtig abbilden. Es ist davon auszugehen, dass die heutigen Zahlen in den Nachfolgemonaten korrigiert werden. Da sich der Arbeitsmarkt zum Ende des Monats hin deutlich stabilisierte (siehe Erstanträge), die Konsensus-Schätzungen aber schon vor ein bis zwei Wochen abgegeben wurden, erscheint heute eine positive Überraschung möglich.

Zu den Märkten.

618 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 341 Mio., das Abwärtsvolumen 260 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 57% vom Gesamtvolumen. 62 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.074 Punkten um 40 Zähler höher (0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.414 Punkten um 5 Zähler höher (0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2989,27 Punkten um 16 Punkte (0,5%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.116 Punkten.

Größte Gewinner: Halbleiter, Chemie; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 151,59 Punkten (151,47).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,76 Punkten (79,63).

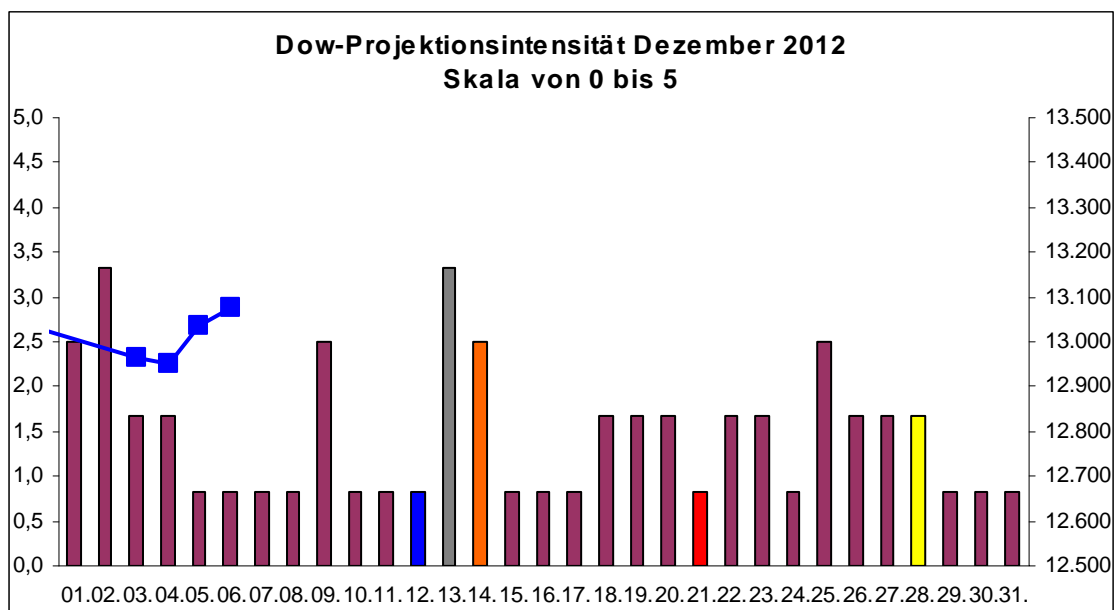
Crude Öl notiert bei 87,88 (88,50) und US-Erdgas bei 3,70 Dollar (3,54).

Der Goldpreis notiert bei 1692,40 Dollar/Unze (1694,40). Gold in Euro liegt bei 1.294. Silber befindet sich bei 32,88 Dollar (32,73).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,4% auf 430,16 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 160,62 Punkten. Newmont Mining gewann 33 Cent und endete bei 44,29.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 0,7% auf 16,58 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,49 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die Equity-PCR endete bei 0,67. Die OEX-PCR endete bei 2,09. Der ISEE schloss mit 148.

Zeitprojektionstage Dezember: 02., 13.; Fed-Sitzung 12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen bleibt gestern unauffällig, genauso wie die normale Put-Call-Ratio. Die OEX-Put-Call-Ratio stieg gestern auf 2,1 an. Dies zeigt einen leicht erhöhten Absicherungsbedarf des smarten Geldes, ist aber kein Extrem. Einem Wert von 2,6 am 6. November folgten zwei deutliche Abwärtstage.

Einige Intermarketfaktoren wie der Euro/Dollar oder Kupfer zeigten gestern zum ersten Mal seit einiger Zeit Schwäche. Der Ölpreis fällt seit vier Tagen. Er scheiterte an der 90-Dollar-Marke (Crude). Gold und Silber erholten sich gestern leicht, bleiben aber zunächst in der seit dem 27. November laufenden Abwärtsbewegung gefangen.

Interessant erscheint ein Blick auf die Rendite der 10jährigen US-Anleihen. Dies nähert sich der Marke von 1,55 Prozent (blaue Linie folgender Chart).

Rendite 10jähriger US-Anleihen Tageschart



Ein Fall unter diese Marke würde für die 10jährigen US-Anleihen den Weg in den Bereich von 1,40 Prozent öffnen. Das ist das gültige Jahrestief und gleichzeitig wohl ein Mehrere-Jahrhunderte-Tief oder gar ein Allzeittief. Möglicherweise nahmen die Sumerer oder die Ägypter oder die Römer noch niedrigere Zinsen, das lässt sich schlecht überprüfen. Seit 1800 jedenfalls lagen die Zinsen zu keiner Zeit niedriger als im Juli 2012.

Die Widerstände im S&P 500 sind nach wie vor offensichtlich. Sollte der Bereich von 1.415 bis 1.420 Punkten überwunden werden können, so wäre der Weg bis zur Marke von 1.430 Punkte frei. Dort würde ein weiterer wichtiger Widerstand lauern.

S&P 500 Tageschart



Die Märkte dürften heute in Abhängigkeit von den Zahlen zum US-Arbeitsmarkt reagieren. Im Oktober und November waren die Reaktionen jeweils negativ. Wir bleiben bei der neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Wellenreiter-Kolumne: Der Euro als Goldstandard.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter121205.htm>

Apple bringt einen Teil der Computer-Produktion zurück nach Hause.

<http://tinyurl.com/chw8sdf>

Dies könnte der Beginn eines Trends sein. Folge: Höhere Arbeitslosigkeit in China?

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/bs993xy> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Wir weisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“ hin. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.